

Panorama vom 24. Januar 2008: Dokumentation

Wenn Sie überprüfen wollen, wie die Aussagen von den befragten Politikern lauten, können Sie dies hier nachlesen. Bei unseren Recherchen für den Beitrag „Wer Deutsche beschimpft, fliegt raus – abenteuerliche Thesen in der Hessen-CDU“ sprachen wir unter anderem mit Hessens Ministerpräsidenten Roland Koch, dem hessischen CDU-Fraktionschef Christean Wagner sowie Kristina Köhler, Extremismus-Expertin der Unionsfraktion im Bundestag.

*Panorama konfrontierte Hessens Ministerpräsidenten **Roland Koch** mit den Aussagen des hessischen CDU-Fraktionsvorsitzenden Wagner. Auf unsere Nachfragen äußerte sich Koch am 21. Januar 2008 auf einer Wahlkampfveranstaltung:*

- Panorama: „Ihr Fraktionsvorsitzender fordert, dass Ausländer, die Deutsche mit „Scheiß Deutsche“ beschimpfen, abgeschoben werden. Wie stehen Sie zu dieser Position?“
- Koch: „Weiß ich nicht.“
- Panorama: „Was sagen Sie dazu?“
- Koch: „Ich lass mich jetzt nicht so mit Äußerungen konfrontieren an der Stelle.“
- Panorama: „Genießt das Ihre Zustimmung oder distanzieren Sie sich davon?“
- Koch: „Das muss ich mir erst einmal anhören von jemand anders. Was Sie mir da erzählen, glaube ich Ihnen einfach nicht.“
- Panorama: „Das sagt er regelmäßig auf verschiedenen Wahlveranstaltungen.“
- Koch: „Guck ich mir in Ruhe an.“

Einen Tag später, am 22. Januar 2008 befragten wir Koch am Rande einer hessischen Wahlkampfveranstaltung erneut.

- Panorama: „Ihr Fraktionsvorsitzender Wagner, der hat gefordert bei einer Wahlkampfveranstaltung, dass man Ausländer, die sagen Scheiß-Deutscher, ausweisen soll, wie sehen Sie das?“
- Koch: „War schon Frage Ihres Kollegen gestern Abend. Ich kenne die Äußerung nicht, glaube sie auch so nicht und nehme deshalb dazu nicht Stellung.“
- Panorama: „Aber Sie müssen doch wissen, was Ihr Fraktionsvorsitzender sagt.“
- Koch (spricht dazwischen): „Das machen wir auch drei Abende, passen Sie auf, das machen wir jetzt drei Abende lang. Panorama versucht ja oft, mit solchen Geschichten Einfluss zu nehmen, das mögen Sie tun. Aber Sie müssen mich nicht als Folie dazu benutzen. Das ist Ihre unfaire Form von Berichterstattung. Machen Sie sie, senden Sie sie, Panorama-Seher wissen das teilweise auch, aber hören Sie auf, immer wieder mit solchen Fragen zu mir zu kommen. Punkt.“
- Panorama: „Aber Sie sagen, Sie wissen es nicht. Ihr Fraktionsvorsitzender, das müssen Sie doch wissen, was der sagt. Warum äußern Sie sich denn nicht dazu?“

Am 23. Januar 2008 fragten wir Koch erneut nach den Ideen seines CDU-Fraktionsvorsitzenden. Schließlich hatte Koch nun drei Tage Zeit, sich mit ihm auszutauschen. Das komplette Gespräch.

- Panorama: „Haben sie inzwischen mit dem gesprochen?“
- Koch: „Es ist ja eine interessante Frage, wie viel Gebührenzahlergeld Panorama für die Mitreise ausgibt. Ich habe ihnen gesagt, dass ich dazu nicht Stellung nehme, weil ich keine Propaganda Filme für Panorama unterstütze.“
- Panorama: „Sie hatten mir gesagt, dass Sie die Äußerungen prüfen würden.“
- Koch: „Sie können jetzt zwei Tage fragen, Sie können das einschätzen...“
- Panorama: „Sie hatten gesagt, Sie würden die Äußerungen prüfen. Sie haben ihren Fraktionsvorsitzenden gestern getroffen. Sie hätten Ihn fragen können!“
- Koch: „Sie können das solange machen, wie Sie wollen. Ich habe Ihnen gesagt, mehr werde ich dazu Ihnen nicht sagen.“
- Panorama: „Warum wollen Sie nicht mehr dazu sagen?“
- Koch: „Und jetzt ist es Ihre Entscheidung, wie viel Gebührengelder Sie dafür benutzen wollen, hinter mir her zu fahren. Das ist ihr gutes Recht, mehr nicht. Und das andere ist mein Recht. Und das können die Fernsehzuschauer so beurteilen, wie sie das für richtig halten.“
- Panorama: „Ist es denn auch Ihre Meinung, dass Ausländer, die sagen „Scheiß Deutsche“, dass die ausgewiesen werden müssen?“
- Koch: „Das war unser Gespräch.“

*Der hessische CDU-Fraktionschef **Christean Wagner** hielt auf einer Wahlkampfveranstaltung in Frankfurt-Hausen am 18. Januar 2008 eine Rede. Panorama zitierte aus dieser Rede – hier der komplette Zusammenhang:*

- [Wagner spricht während der Veranstaltung auch über seine Frau] „Und sie hat Angst, jetzt Opfer zu werden. Meine Damen und Herrn, und ich höre von vielen anderen, dass das Gefühl - zumal im Großraum Frankfurt und anderen großstädtischen Räumen in Deutschland - ist. Das kann doch nicht ein Zustand sein, den wir hinnehmen. Sondern wir müssen hierauf reagieren. Und deshalb halte ich es zumindest für eine selbstverständliche erste Reaktion des Staates, dass wir die rechtlichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass ausländische Jugendliche, die sich bei uns so schlecht fühlen, dass sie die hiesige Bevölkerung beschimpfen müssen, dass sie sofort ausgewiesen werden. Meine Damen und Herren, das ist eine Selbstverständlichkeit. Aber dafür sind im Augenblick die rechtlichen Voraussetzungen nicht gegeben.“

[...]

- „Ich wiederhole das noch mal ausdrücklich: Das Toleranz-Gebot verbietet es uns, Andersgläubige zu verfolgen, sondern wir wollen sie in unseren Reihen aufnehmen, wir wollen sie tolerieren, wir wollen sie integrieren. Aber wir wollen eben nicht bekämpft werden mit unserem Glauben. Und wir wollen nicht den Eindruck haben,

als ob wir unterwandert werden nach und nach, hier in unserem Vaterland. Meine Damen und Herrn, das ist die Zentrale Botschaft unter der wir stehen und für die wir eintreten und kämpfen.“

[...]

- Die rechtlichen Voraussetzungen sind leider nicht ausreichend, um abzuschieben. Aber ich sage, das ist Gegenstand der politischen Auseinandersetzung zwischen der Union auf der einen Seite im Bundestag, wie im Landtag, und Rot-Grün auf der anderen Seite. Wenn wir eine absolute Mehrheit hätten, würden wir uns da sehr viel klarer auch gesetzgeberisch entscheiden. Die FDP ist im Übrigen auch nicht unserer Meinung in diesen Dingen. Da ist die Union die Einzige, die mit ihren Rechts- und Innenpolitikern eine ganz klare Meinung hat. Auch unser Innenminister Volker Bouffier, der aber nicht entscheiden kann. Der kann nur den Gesetzvollzug machen. Und da ist er konsequent. Wenn die Gesetzeslage das hergibt, wird abgeschoben. Aber die Gesetzeslage ist hochschwierig, das ist wirklich so. Und deshalb bin ich massiv der Überzeugung, dass auch jemand, der uns als Volk beschimpft, wie in allen Ländern der Welt sofort abgeschoben wird. Wer zu uns „Scheiß Deutsche“ sagt, der hat hier nichts mehr verloren. So.“

Auf einer weiteren Wahlkampfveranstaltung in Hessen sagte Wagner am 21. Januar 2008:

- „Wenn wir Kriminalitätspolitik betreiben wollen, müssen wir auch wissen, um welchen Tätertypen es sich handelt, welche besonderen Erscheinungsformen wir haben. Und damit bin ich, meine Damen und Herren, bei den Vorgängen in der Münchner U-Bahn. Ich sage zunächst einmal, neben diesem schlimmen Vorfall, der leider ja, wie wir alle wissen, kein Einzelfall in Deutschland ist, hat mich besonders erschreckt, dass diese beiden Jugendlichen, als sie diesen Rentner zusammengeschlagen und als er am Boden lag, zusammengetreten haben, als „Scheiß Deutschen“ bezeichnet haben. Meine Damen und Herren, dieses geht nicht.“

[...]

- „Aber ich sage in aller Ruhe, wenn sich hier Jugendliche, gewaltbereite Jugendliche, in unserem Land nicht wohl fühlen, das Land hassen, seine Bewohner hassen, dann gehören sie schnellstens abgeschoben, das ist das Selbstverständlichste der Welt, in allen Staaten dieser Welt, das muss bei uns auch so sein.“

Auf Nachfrage antwortete Wagner:

- Panorama: „Dazu die Rückfrage, damit ich das richtig verstehe: Beziehen Sie sich da auch auf den Vorschlag ihres Parteikollegen Reinhart, der das strafbar machen möchte, Begriffe wie „Scheiß Deutscher“ als Volksverhetzung?“
- Wagner: „Man muss alles, was hier im Augenblick vernünftig diskutiert wird, auch miteinander bedenken. Ich weiß jetzt nicht, welchen Herrn Reinhart sie meinen, aber es ist ja das Dilemma, dass wenn man eine Minderheit beschimpft, zu Recht man sich strafbar macht, wenn man aber eine Mehrheit beschimpft, dieses in Deutschland, im Gegensatz zu anderen Ländern, nicht strafbar ist. Das ist ein Dilemma. Und ich glaube, dieses muss aufgelöst werden, durch den Gesetzgeber.“

*Panorama sprach am 23. Januar 2008 mit **Kristina Köhler** über die angeblich zunehmende Deutscheindlichkeit.*

- Panorama: „Wie ist die Entwicklung aus ihrer Sicht?“

- „Ich glaube, dass diese Form von deutschenfeindlichem Rassismus zunimmt. Es ist ein relativ neues Thema, sowohl in der Wissenschaft, als auch in der Politik, insofern gibt es noch keine gesicherte Zahlen. Aber was wir mitbekommen ist, dass dieses Phänomen in immer mehr Fällen `ne Rolle spielt. Das sagen uns Polizisten, das sagen uns Staatsanwälte, das sagen uns Richter.“

[...]

- „Wir stellen fest, dass es in Deutschland zunehmend auch eine deutschenfeindliche Gewalt von Ausländern gegenüber Deutschen gibt, weil das Deutsche sind. Also, dass es nicht zufällig ist, dass sich ein Täter mit Migrationshintergrund ein deutsches Opfer sucht, sondern, dass er sich gezielt ein deutsches Opfer sucht, weil es eben ein Deutscher ist und weil er die Deutschen für „Scheiß-Deutsche“, für „Schweinefleischfresser“ oder für ähnliches hält und eben deswegen diesem Opfer Gewalt antut.“
- Panorama: „Worauf stützen Sie Ihre These von der zunehmenden Deutschenfeindlichkeit?“
- Köhler: „Zum einen berichten uns das immer mehr Praktiker: Polizisten berichten es uns, Richter, Staatsanwälte, dass dieses Motiv zunehmend bei den Taten eine Rolle spielt. Aber auch wenn wir uns Studien angucken, stellen wir eben fest, dass es bei vielen Jugendlichen mit Migrationshintergrund wachsende Überlegenheitsgefühle gegenüber Deutschen gibt, ein wachsendes Gefühl, dass Deutschland eine verdorbene Gesellschaft sei, dass die Deutschen, eben auch die Christen, dass das die eine minderwertige Religion sei, die man bekämpfen müsse, also solche Überlegenheitsgefühle stellen wir in Studien bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund zunehmend fest.“
- Panorama: Sie beziehen sich auch bei Ihrer These auf einen Professor. Um wen handelt es sich?
- Köhler: Da handelt es sich um Professor Pfeiffer, ein bekannter Kriminologe, der sich sehr stark immer zu dem Thema Jugendgewalt äußert und der früher auch mal Justizminister in Niedersachsen unter Gerhard Schröder war, also ein SPD-Mann.

[...]

- Panorama: Sie interpretieren die Studie von Professor Pfeiffer so, aber er sagt, er sieht sich nicht als Experte für diese These der Deutschenfeindlichkeit.“
- Köhler: „Ja, aber seine Studien geben doch deutlich Hinweise in diese Richtung. Wenn er in seinen Studien selbst davon spricht, dass es eben bei Nicht-Deutschen oder bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund sehr starke Überlegenheitsgefühle gibt, dass es sehr starke Gefühle gibt, dass man besser ist als die Deutschen, dann ist das wenig Interpretation, und viel einfach die Fakten, die Professor Pfeiffer hier selbst berichtet, zur Kenntnis zu nehmen.“
- Panorama: „Aber er zieht eben nicht die Schlussfolgerung, dass die Gewalt von Migranten als Grundlage die Deutschenfeindlichkeit hat.“
- Köhler: „So ist das in der Wissenschaft. Jeder zieht seine eigenen Schlussfolgerungen.“